

# Finanztransaktionssteuer

**Markus Henn**

Mitglied der AG Finanzmärkte und Steuern von *Attac Deutschland*

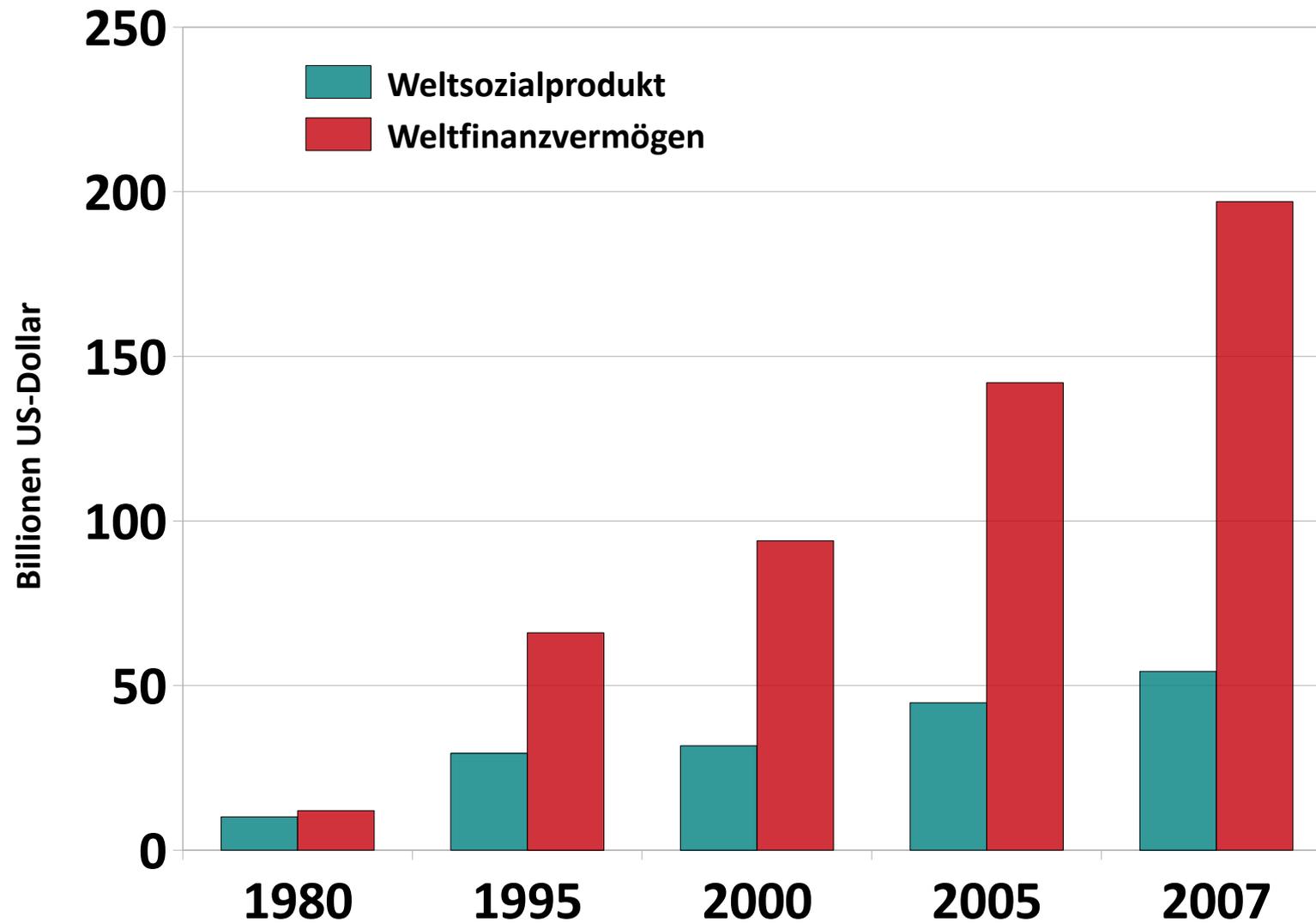
Projektreferent Finanzmärkte, *Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung – WEED*

*Kontakt: [markus.henn@weed-online.org](mailto:markus.henn@weed-online.org)*

**05.07.2010, Bonn**

Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft

# Was für eine Marktwirtschaft haben wir?



Quelle: McKinsey, Weltbank

# Finanzmarktdominierte Marktwirtschaft

- **Globalisierung und Deregulierung der Finanzmärkte am weitesten**
- **Dominanz innerhalb Wirtschaft: Gewinne, Rendite, Investitionen**
- **Dominanz gegenüber Politik: Steuern, Umverteilung**
- **Krisen, globale Ungleichgewichte**
- **Extreme Spekulation**

# Handelsdynamik auf Devisenmärkten

ca. 3%  
Unmittelbar für  
Handel und  
Investitionen



ca. 17%  
Haltedauer mehr  
als 7 Tage

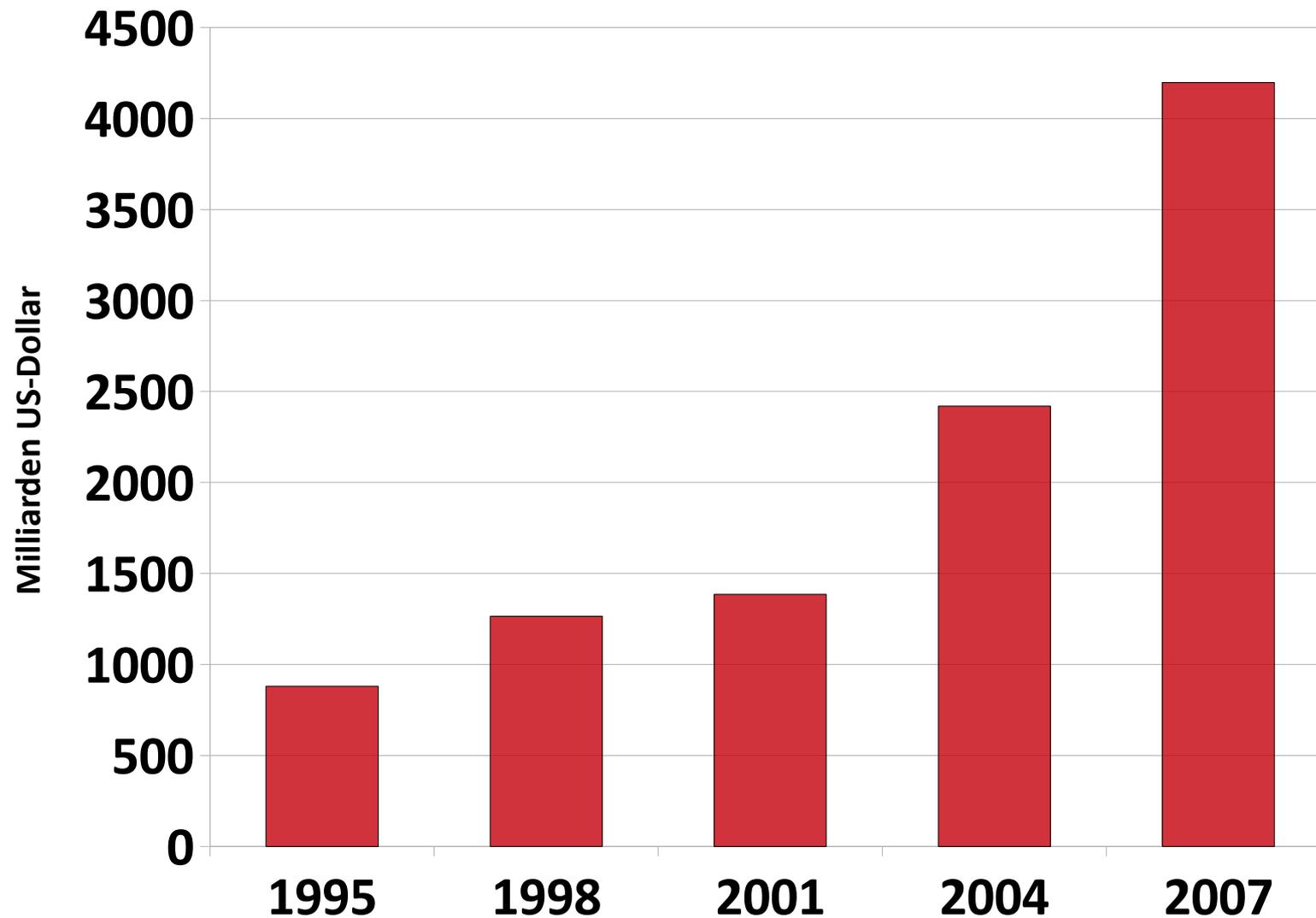


ca. 80%  
Haltedauer nur  
bis zu 7 Tage



Quelle: Hufschmid (2002): Politische Ökonomie der Finanzmärkte

# Außerbörslicher Derivate-Handel (OTC), tägl. Umsatz



Quelle: Bank für internationalen Zahlungsausgleich

# Die aktuelle Finanzkrise und Spekulation

*„Derivate standen im Zentrum der Krise.“*

**Gary Gensler, Chef der US-Aufsichtsbehörde CFTC, Juni 2010**

*„Die lange vertretene Behauptung, dass Spekulation in der Regel Übertreibungen am Markt entgegenwirke, also eine stabilisierende Funktion habe, stimmt so auch nicht mehr. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre müssen wir davon ausgehen, dass die modernen Finanzmärkte in ihrer Verflechtung und mit ihren innovativen Instrumenten ... die Schwankungen auf den Märkten verschärfen. Im Übrigen haben die Akteure ... ein Interesse an Volatilität. An stabilen, ruhigen Märkten verdienen die Spekulanten nicht so viel.“*

**Wolfgang Schäuble, Bundesfinanzminister, 10.06.2010**

# Finanzmärkte: Theorie und Realität

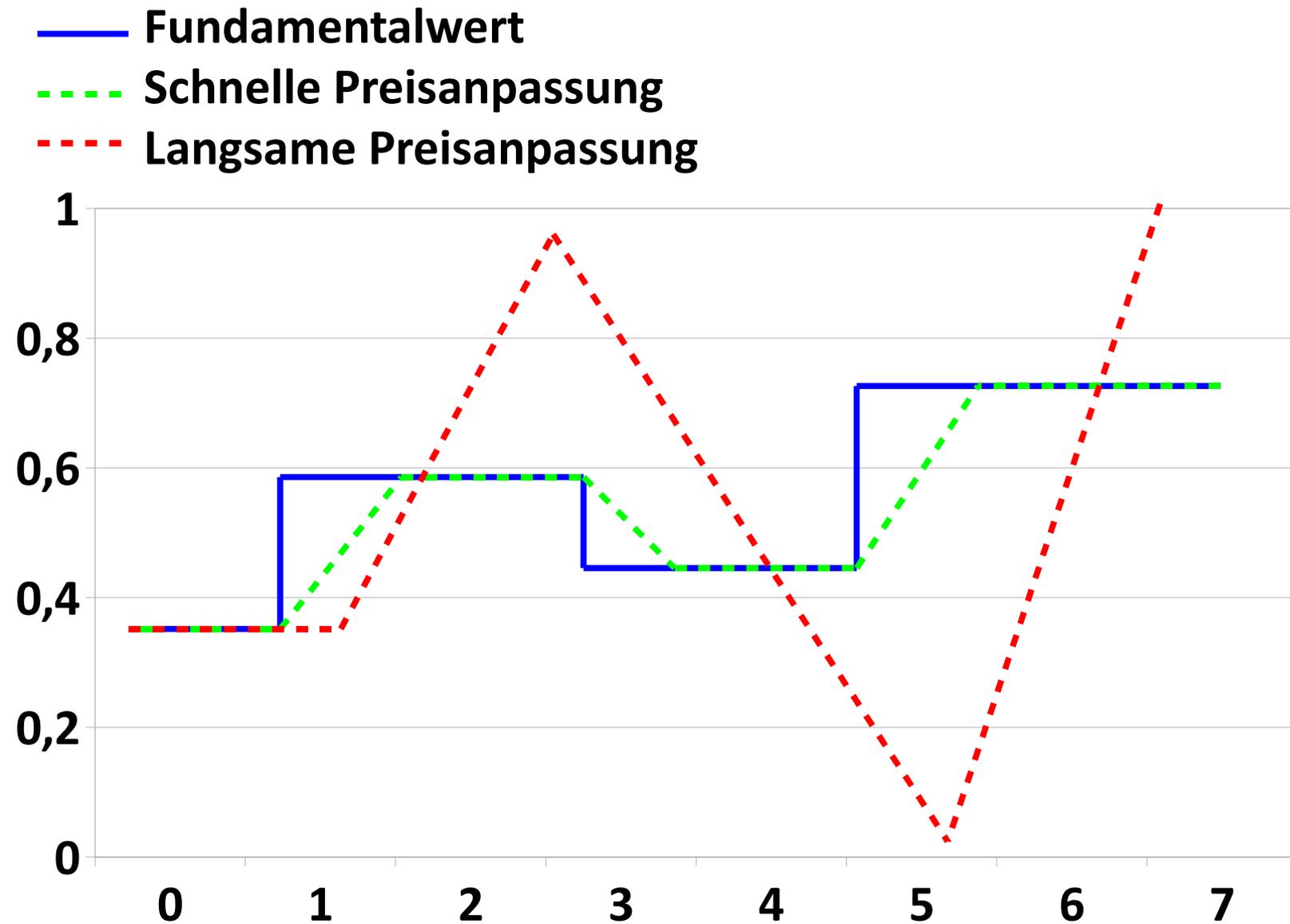
- **Theorie:**

- Preisbildung funktioniert umso besser, je freier der Markt
- Umsatz nie zu hoch, weil gleichbedeutend mit Liquidität
- Finanzmärkte besonders transparent und effizient

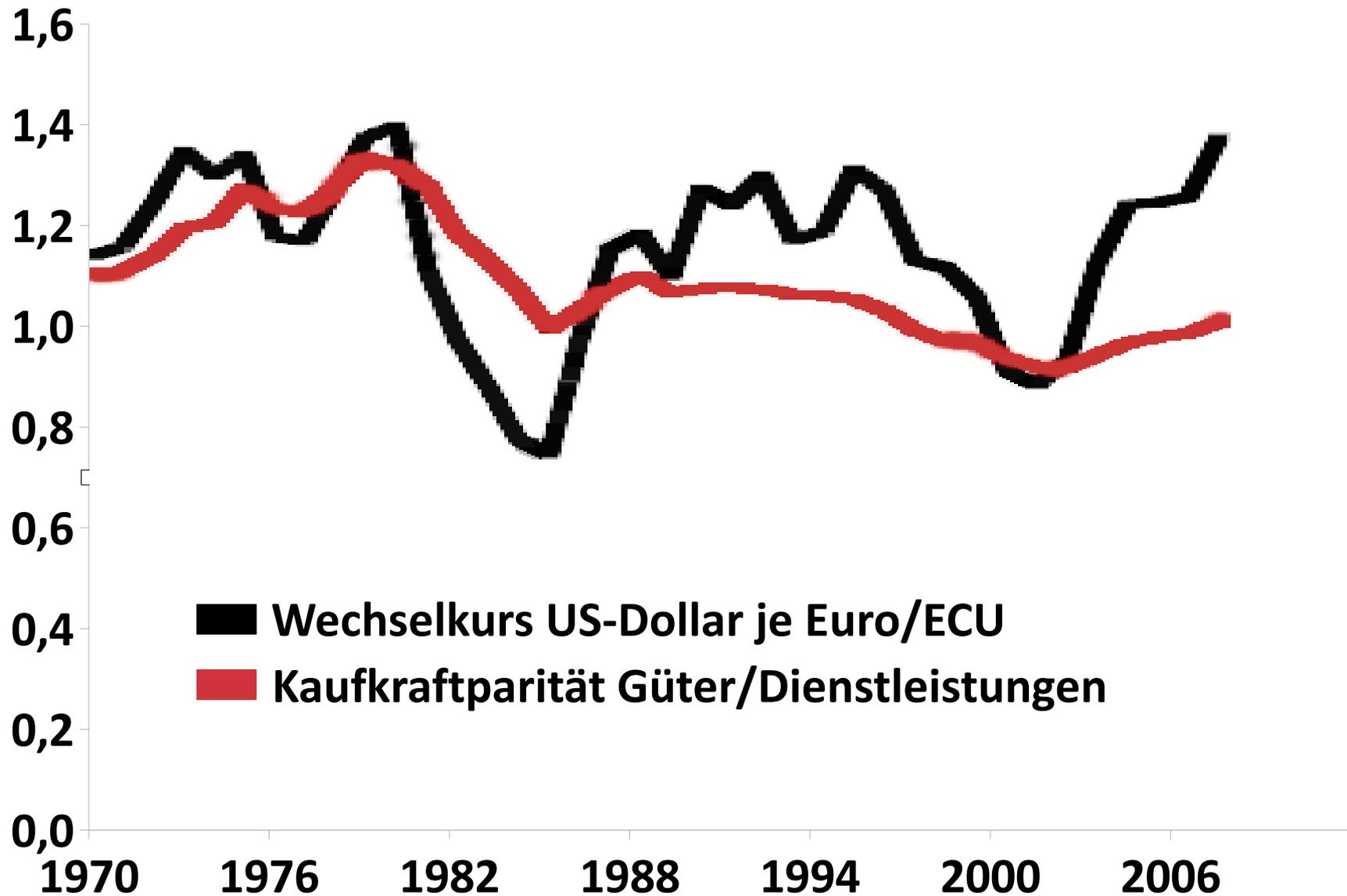
- **Realität:**

- Finanzmärkte keine guten Märkte: Preisanstieg erhöht Nachfrage
- Bullen-/Bärenmärkte, Blasen und Krisen
- Trendorientierter Computerhandel
- Intransparenz: Derivate und Steueroasen

# Märkte und Preise



# Wechselkurs und Kaufkraftparität



Quelle: Schulmeister 2008

# Finanzmarktdominanz brechen

- Sowohl aus makro- als auch aus mikroökonomischer Sicht sind die heutigen Finanzmärkte heikel
- Sie haben in die aktuelle Krise geführt und sind auch ohne Krise eine Bedrohung für den demokratischen Staat und die ökologisch-soziale Marktwirtschaft
- Dominanz der Finanzmärkte muss gebrochen und die Spekulation reduziert werden: ein Mittel ist Finanztransaktionssteuer

# Befürworter von Finanz-/Devisentransaktionssteuern

*„Spekulanten mögen so lange keinen Schaden anrichten, wie sie Blasen auf dem steten Strom des Geschäftslebens gleichen, aber die Angelegenheit wird ernst, wenn das Geschäftsleben sich zur Blase auf einem Strudel der Spekulation entwickelt. Wenn die Kapitalbildung eines Landes zum Nebenprodukt der Geschäfte eines Casinos wird, droht die Sache schiefzugehen.“*

**John Maynard Keynes**, *General Theory of Employment, Interest and Money*, 1936

*„Ob der [Devisen-]Markt 'effizient' in einem tieferen ökonomisch-informationellen Sinne ist, ist sehr zweifelhaft. (...) mein Vorschlag ist, etwas Sand in die Räder unserer exzessiv effizienten internationalen Währungsmärkte zu werfen.“*

**James Tobin**, *A Proposal for Monetary Reform*, 1978

# Finanztransaktionssteuer

- **Minimale Besteuerung (0,01-0,1%) *aller* Transaktionen, könnte langsam gesteigert werden**
- **Trifft vor allem besonders spekulative, kurzfristige und auf Ausnutzung minimaler Preisdifferenzen gerichtete Geschäfte**
- **Unterformen: Devisentransaktionssteuer (Tobin); Börsenumsatzsteuer (GB, dort nur ein Teil des Handels)**

# Finanztransaktionssteuer: Diskussion

- **Globale Einführung?** - Wäre gut, aber ist nicht zwingend nötig, z.B. wäre in der EU denkbar, oder zumindest für Euro-Zone (v.a. bei Devisen)
- **Technische Machbarkeit?** - durch zentralisierten elektronischen Handel (auch bei OTC) kein Problem; bei Währungen über Zentralbanken

# Einnahmen

## Deutschland, alle Transaktionen, in Mrd. Euro

		<i>Steuersatz:</i>		
		<i>0,1%</i>	<i>0,05%</i>	<i>0,01%</i>
<i>Reduktion:</i>	<i>Niedrig</i>	62,3	40,4	15,4
	<i>Mittel</i>	43,3	31,1	13,8
	<i>Hoch</i>	24,3	17,8	11,9

**Global: ca. 200-1000 Milliarden US-Dollar**

Quelle: Stephan Schulmeister (WIFO, 2009): Destabilisierende Finanzspekulation und ihre Eindämmung durch eine Finanztransaktionssteuer; eigene Berechnungen

# Debatte über Finanztransaktionssteuer

- **In der EU** momentan v.a. Deutschland und Frankreich dafür
- **International wenig Chancen – G20 Toronto:** *„Wir stimmen überein, dass der Finanzsektor einen gerechten und wesentlichen Beitrag zur Bezahlung der Kosten leisten sollte, die sich aus den Staatsinterventionen – wo sie erfolgt sind – ergeben haben, um so das Finanzsystem zu stabilisieren oder Rettungsmaßnahmen zu finanzieren. Dieser Zweck kann nach unserer Überzeugung mit verschiedenen Politikmaßnahmen erreicht werden. Einige Länder verfolgen eine Finanzabgabe. Andere folgen anderen Ansätzen.“*
- **In Entwicklungsländern** teils wenig Priorität – obwohl Einnahmen für Klimaschutz oder MDG's verwendet werden könnten.
- **Wissenschaft:** zwei offene Briefe mit Hunderten von UnterzeichnerInnen, u.a. Paul Krugman, Jeffrey Sachs, Joseph Stiglitz

# Kampagnen für die FTS

- Deutschland: *Steuer gegen Armut*
- Großbritannien: *Robin Hood Tax (Oxfam)*



TURNING A CRISIS FOR THE BANKS INTO AN OPPORTUNITY FOR THE WORLD

- Europäische Kampagne: [www.makefinancework.org](http://www.makefinancework.org)



- 200.000 Unterschriften übergeben beim G20-Gipfel

# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



**weed**

**Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung**  
World Economy, Ecology & Development

**[www.weed-online.org](http://www.weed-online.org)**



**[www.attac.de](http://www.attac.de)**

Projekt „Towards a Global Finance System at the Service of Sustainable Development“, gefördert von der Europäischen Union. Die hier vertretenen Ansichten geben nicht den Standpunkt der EU wieder, sondern sind in der alleinigen Verantwortung von WEED.